

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wie in allen öffentlichen Haushalten musste auch die Stadt Wendlingen am Neckar in diesem Jahr eine komplette Veränderung der Rahmenbedingungen bezüglich des Haushaltsjahres 2020 verarbeiten und nun auch in die Planungen für das Haushaltsjahr 2021 einfließen lassen. Auch die Stadt Wendlingen am Neckar hat mit erheblichen Einbußen bei der Gewerbesteuer, aber auch beim Gemeindeanteil der Einkommenssteuer zu kämpfen. An dieser Stelle möchte ich mich ganz ausdrücklich beim Land Baden-Württemberg, aber auch bei der Bundesrepublik Deutschland dafür bedanken, wie schnell und wie gut den Kommunen bei der Bewältigung dieser Krise geholfen wurde. Durch die sehr schnellen Hilfsmaßnahmen, die beispielsweise das Auffangen und Ausgleichen der weggebrochenen Gewerbesteuereinnahmen umfasst haben konnten wir nahezu unverändert insbesondere auch unser Investitionsprogramm 2020 durchführen und damit unserer Aufgabe als Wirtschaftsmotor in dieser schwierigen Zeit gerecht werden. Ganz wesentlich dafür verantwortlich, dass wir die finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie in

diesem Jahr bisher nur eingeschränkt zu spüren bekommen haben, ist aber auch, dass alle öffentlichen Haushalte, so auch der der Stadt Wendlingen am Neckar in den vergangenen Jahren hohe Steuerüberschüsse erwirtschaften konnten und wir gemeinsam sehr verantwortlich mit diesen hohen Einnahmen umgegangen sind, so dass dies uns möglich machen wird auch weiterhin in die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt zu investieren.

Weitaus schwieriger wird sich die Situation aber gestalten, wenn es uns im Jahr 2021 nicht schnell gelingt zum einen die Corona-Pandemie wieder in den Griff zu bekommen und durch die anstehende Impfstrategie wenn möglich so einzudämmen, dass sie keine wesentlichen Auswirkungen auf unser wirtschaftliches und gesellschaftliches Leben mehr hat. Außerdem muss die Wirtschaft den parallel laufenden Transformationsprozess, insbesondere im Bereich der Automobilindustrie so schnell und erfolgreich gestalten, dass wir sehr zügig wieder zu einem Wirtschaftswachstum zurückkehren können. Bei beiden Problemstellungen werden wir wie in der Vergangenheit so gut wie möglich unterstützen, zum einen in dem wir konsequent immer wieder auf die Einhaltung der notwendigen Einschränkungen in Zeiten der Pandemie

hinweisen und damit unseren Teil dazu beitragen, dass die getroffenen Maßnahmen möglich schnell Wirkung entfalten und zum anderen indem wir weiterhin kräftig investieren, vor allen Dingen in die beiden Hauptzukunftsfelder Klimaschutz und Digitalisierung. Ganz eng mit diesen beiden Schlagworten verbunden sind im Übrigen die Begriffe Nachhaltigkeit und Bildung, die ebenfalls Synonyme für unabdingbare Handlungsfelder für die Zukunftsfähigkeit einer Stadt darstellen. Ich darf Ihnen nun die Rahmenbedingungen vorstellen, unter denen wir den Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2021 gestaltet haben.

Das Jahr 2020 wird als das Corona-Jahr in die Geschichtsbücher eingehen. Es bleibt zu hoffen, dass dieser Abschnitt nur eine kurze Episode bleibt und nicht zu einer längeren Sondersituation führt. An zwei Zahlen kann man besonders deutlich ablesen wie stark sich der Haushalt in seiner tatsächlichen Entwicklung von der ursprünglichen Planung abhebt. Zum einen trifft dies die Gewerbesteuer, die wir schon vorsichtig mit 10,6 Mio. Euro im Haushaltsplan 2020 eingeplant hatten und hier nun im besten Fall davon ausgehen, rund 8 Mio. Euro einnehmen zu können. Ebenso sieht es bei der Entwicklung der

Einkommenssteuer aus. Auch hier hatten wir vorsichtig mit 10,8 Mio. Euro kalkuliert und auch hier gehen wir von einer deutlichen Mindereinnahme aus. Demzufolge haben wir auch die Ansätze für das Jahr 2021 vorsichtig geplant. Bei der Gewerbesteuer mit 9 Mio. Euro und beim Einkommenssteueranteil mit 10,5 Mio. Euro. Dies entspricht auch den Zahlen aus der aktuellen Steuerschätzung.

Dennoch können wir wie wir Ihnen im Finanzzwischenbericht mitgeteilt haben im Jahr 2020 mit einem positiven ordentlichen Ergebnis rechnen, weil Bund und Land die Einbußen der Kommunen fast vollständig auffangen. So dankbar wir dafür sind, so sehr wissen wir, dass dies im Jahr 2021 nicht nochmals möglich sein wird und wir deshalb damit rechnen müssen, die Mindereinnahmen im Jahr 2021 selbst kompensieren zu müssen. Deshalb hat die Verwaltung bei der Planaufstellung äußerste Vorsicht walten lassen und bei den ordentlichen Erträgen nur noch mit 40.385.100,- Euro kalkuliert. Dem stehen 41.939.000 Euro ordentliche Aufwendungen gegenüber. Dies sind lediglich 355.000,- Euro mehr als im Jahr 2020 und dies obwohl bereits der zusätzliche Personalaufwand in der Kita Ohmstraße mit rund 500.000,- Euro zu Buche schlägt. Trotz aller

Bemühungen zu Einsparungen zu kommen steht am Ende des ordentlichen Ergebnishaushaltes dennoch ein Minus von 1,58 Mio. Euro. Durch die voraussichtlichen außerordentlichen Erträge die insbesondere aus dem Baugebiet Steinriegel herrühren, in Höhe von 2,4 Mio. Euro erreichen wir dennoch ein außerordentliches positives Ergebnis von 841.000,- Euro. Selbstverständlich ist uns bewusst, dass es sich bei den außerordentlichen Erträgen um Einmaleffekte handelt, so dass wir für zukünftige Haushaltsplanungen im Vergleich eher vom negativen Ergebnis im ordentlichen Haushalt ausgehen müssen.

Allerdings gehen wir in der mittelfristigen Finanzplanung wieder von ordentlichen positiven Ergebnissen aus, auch diese Zahlen sind Ausfluss aus der aktuellen Steuerschätzung. Im Finanzhaushalt haben wir als große Überschriften das Thema Klimaschutz, das wir insbesondere durch die Errichtung einer Photovoltaikanlage im Sportpark im Speck, aber auch durch erste Maßnahmen für eine Nahwärmeversorgung, resultierend aus unserer Quartiersplanung, entwickeln möchten. Selbstverständlich fällt unter dieses Stichwort auch die Maßnahme zur Ertüchtigung des Hochwasserschutzes am Neckar.

Ansonsten konzentrieren sich die großen Positionen im Finanzhaushalt auf bereits begonnene, bzw. geplante Maßnahmen. Die größten Positionen nehmen dabei der Grunderwerb im Neubaugebiet Steinriegel ein, genauso wie der Abschluss der Rathuserweiterung, der Anbau im Kindergarten Neuburgstraße und die Fertigstellung des Kindergartens an der Ohmstraße. Die größte Position im kommenden Jahr wird die Erweiterung des Sportparks im Speck sein, die ein langgehegtes Ziel der Zusammenfassung der Vereinssportsaktivitäten an einer Stelle in der Stadt zu einem Abschluss bringen wird. Gleichzeitig eröffnet uns die Umgestaltung des bisherigen Sportgeländes am Neckar neue Möglichkeiten in der Gewerbeentwicklung, aber auch die Möglichkeit nochmals über einen Zugang zum Neckar nachzudenken. Der zweite Schwerpunkt im städtischen Haushalt ist das Thema Digitalisierung. Zum einen werden wir in den kommenden Jahren im Verbund mit den Telekommunikationsunternehmen den Breitbandausbau in der Stadt zu einem Abschluss bringen, der in Wendlingen am Neckar bereits in diesem Jahr von der breiten Öffentlichkeit fast unbemerkt in großen Teilen der Stadt realisiert worden ist. Zum anderen wird im kommenden

Jahr vor allen Dingen der Breitbandausbau an den Schulen, sowie die Umsetzung der zu Beginn des Jahres 2021 im Gemeinderat vorzustellenden Medienentwicklungspläne in unseren Schulen ein großer Schwerpunkt sein. Damit konzentrieren wir uns auf die beiden Handlungsfelder, die abseits von Corona auf allen politischen Ebenen die Schwerpunkte sein müssen. Zum einen die Bekämpfung des Klimawandels verkehrlich, im Bereich der Gebäudeenergie, aber auch beim Schutz vor den heute bereits spürbaren Auswirkungen des Klimawandels. Und zum zweiten das deutliche Forcieren des Themas Digitalisierung auf allen Ebenen, um auch in Zeiten zwingend notwendigen technologischen Wandels unser Land zukunftsfähig zu halten.

Ich möchte Ihnen im Rahmen dieser Haushaltsrede aber auch noch einen kurzen Überblick darüber geben, welche Veränderungen in unserer Stadt eine Rolle spielen, ohne dass sie unmittelbar haushaltswirksam werden und ohne, dass sie jede Aktivität unmittelbar wahrnehmen können. Der Gemeinderat und die Stadtverwaltung machen sich große Sorgen um die Zukunft der ärztlichen Versorgung in unserer Stadt. Wir können bisher noch auf eine gute Versorgung zugreifen haben aber in den vergangenen zwei

bis drei Jahren feststellen müssen, dass sich diese Situation sehr schnell verändern kann. So hat die Stadt Wendlingen am Neckar einen Sitz eines Hals-, Nasen- Ohrenarztes durch die zur Ruhesetzung der bisherigen Ärztin verloren. Der Nachfolger hat sich entschlossen in einem medizinischen Versorgungszentrum in Kirchheim zu arbeiten, was bedeutet, dass dieser Sitz in der Raumschaft Kirchheim nicht mehr in Wendlingen am Neckar sondern in Kirchheim unter Teck belegt ist. Dieselbe Situation hatten wir im Jahr 2020 im Bereich der kinderärztlichen Versorgung, was aber in Kooperation mit dem Kinderarzt, der sich ebenfalls für eine Mitarbeit in einem medizinischen Versorgungszentrum in Kirchheim unter Teck entschieden hat insoweit abgefedert werden konnte, als dass die Stadt Wendlingen am Neckar diesem medizinischem Versorgungszentrum Praxisräume im ehemaligen Notariat in der Brückenstraße angeboten hat. Dort werden nun weiterhin Sprechstunden des medizinischen Versorgungszentrums abgehalten. Eine Hausarztpraxis hat sich ebenfalls einem medizinischen Versorgungszentrum angeschlossen und ist so erhalten worden. Diese Entwicklung scheint sich im ärztlichen Sektor immer mehr zu beschleunigen, so dass die Stadt Wendlingen am

Neckar intensiv in Überlegungen ist, wie wir selbst ein medizinisches Versorgungszentrum in Wendlingen am Neckar ansiedeln können, um insbesondere den Fachärzten eine Perspektive hier vor Ort zu bieten. Das Thema Mehrgenerationenwohnen spielt eine immer größere Rolle in den Kommunen unserer Städte und so hat sich auch die Stadt Wendlingen am Neckar im Rahmen der Altenhilfeplanung dazu entschieden, ein solches Projekt in der Stadt anzusiedeln. Auch diese Aufgabe erfordert einen langen Atem und einen langen Planungsvorlauf, weswegen die bisher dabei durchgeführten Aktivitäten in der Öffentlichkeit noch nicht wahrnehmbar waren. Ich hoffe aber sehr, dass wir im Jahr 2021 hier ein Modell vorstellen können. Wir sind dazu in Kooperation mit der Baugenossenschaft Pro Wohnen, die sich bereit erklärt hat ein solches genossenschaftliches Wohnprojekt in Wendlingen am Neckar zu realisieren. Auch die Pflegeheimplätze in der Stadt werden im Hinblick auf das Jahr 2030 wieder knapper. Dies hängt zum einen mit einem erhöhten Bedarf, zum anderen mit der Schließung eines Pflegeheims in Wendlingen am Neckar und zum Dritten mit der Umsetzung der Landesheimverordnung und der damit verbundenen Reduzierung der Plätze zusammen. Deshalb

ist die Stadt Wendlingen am Neckar in intensiven Gesprächen mit Investoren und Pflegeheimbetreibern, um einen weiteren Pflegeheimstandort in der Stadt realisieren zu können. In diesem Zusammenhang sollen auch Tagespflegeplätze verstärkt ausgewiesen werden. Die aktuelle Sozialplanung des Landkreises Esslingen weist in beiden Bereichen bis zum Jahr 2030 einen deutlichen Mehrbedarf in der Stadt aus. Gemeinsam mit dem Unternehmen Tilia entwickelt die Stadtverwaltung derzeit ein Nahwärmekonzept im Rahmen einer Quartiersplanung für die Stadt Wendlingen am Neckar. Damit wollen wir auch für Private Optionen aufzeigen, wie zu energetisch sinnvolleren Wärmekonzepten gekommen werden kann. Der Klimawandel ist nur zu bewältigen, wenn nicht nur die öffentliche Hand aktiv wird, sondern auch verstärkt die privaten Haushalte in diesem Bereich investieren. Hierbei wollen wir gerne, insbesondere durch Beratung auch über die neu gegründete Klimaschutzagentur des Landkreises Esslingen Hilfestellung leisten. Insbesondere was den Klimawandel anbelangt läuft uns allen die Zeit davon. Deshalb müssen wir gemeinsam alle Anstrengungen unternehmen in den kommenden Haushaltsjahren noch stärker in diesem Bereich zu investieren und bei allen neu

zu beginnenden Projekten den Aspekt der Nachhaltigkeit in den Fokus nehmen. Zum Abschluss meiner Rede möchte ich aber gerne positiv darauf verweisen, dass wir gemeinsam auch in den vergangenen Jahren mit viel Augenmaß und Vernunft unserer Projekte angegangen sind. Dies gibt uns auch in finanziell schwierigeren Zeiten den Spielraum den wir brauchen, um weiterhin an der Zukunftsfähigkeit unserer Stadt zu bauen und nicht durch bloße Sparmaßnahmen gezwungen sind einen genehmigungsfähigen Haushalt aufzustellen. Wenn wir weiterhin in dieser konstruktiven und guten Weise zusammenarbeiten, wird uns dies auch in den kommenden Jahren gelingen. Ich danke dem Gemeinderat der Stadt Wendlingen am Neckar sehr für seine Weitsicht und seine guten Entscheidungen für die Entwicklung dieser Stadt. Ich danke vor allen Dingen auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung, die mit einem hohen persönlichen Einsatz und großer Motivation täglich für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt da sind und all die genannten Projekte letztendlich in die Tat umsetzen. Ich danke im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung besonders dem ehemaligen Fachbeamten für das Finanzwesen, Herrn Horst Weigel und seiner Nachfolgerin Lisa Mägerle, mit

ihrem ganzen Team in der Finanzverwaltung für die hervorragende Arbeit rings um diesen so schwierigen Haushaltsplanentwurf 2021. Wir werden die Haushaltsplanberatungen mit den Corona-bedingt kurz gefassten Haushaltsreden der Gemeinderatsfraktionen im Gemeinderat am 26. Januar fortsetzen und werden den Haushalt 2021 wenn irgend möglich am 9. März 2021 verabschieden. Ich wünsche Ihnen an dieser Stelle ein gesegnetes Weihnachtsfest, vor allen Dingen Gesundheit und die Zuversicht, dass wir weiterhin gut gemeinsam durch diese Krise gehen.